Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
28 (1894)

200 (28.8.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-665233

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Büttner. Rastede: Herr Post-Expediteur Mönnich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 200. Oldenburg, Dienstag, den 28. August 1894. XXVIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. August

— Die Beurlaubungen von Soldaten zur Aushilfe bei Erntearbeiten sind besonders in der sozialdemokratischen Presse zu Angriffen gegen die Militärverwaltung ausgenutzt. Demgegenüber erklärt der „Reichsanz.", daß durch die Art dieser Beurlaubung den Landarbeitern keineswegs eine illegitime Konkurrenz erwachse, daß zu der Behauptung, daß, während der Kathenmann oder Tagelöhner, der sein Korn noch auf dem Halm stehen habe, sein Getreide verderben lassen müsse und zur Truppe einberufen werde, den Großgrundbesitzern eben durch die Beurlaubung der Soldaten zu Erntearbeiten weitestgehende Hilfe geleistet werde, keinerlei sachliche Berechtigung vorliege und daß zwischen den Beurlaubungen zur Erntearbeit und der Einziehung von Mannschaft des Beurlaubtenstandes zu den gesetzlich vorgeschriebenen Uebungen überhaupt jeder innere Zusammenhang fehle.

— „Schnapskasinos." In den Industriebezirken und leider auch schon hier und dort auf dem platten Lande tauchen seit den letzten Jahren die sogenannten „Schnapskasinos" auf und in der jüngsten Zeit mehren sie sich gewaltig und damit das Unheil, welches der Suff und speziell der Schnaps unter der Arbeiterschaft anrichtet. Ein „Schnapskasino" ist ein „Verein zur gemeinsamen Beschaffung von Speisen und Getränken" mit Statuten und allen äußerlichen Formen, welche das Vereinsgesetz verlangt, aber lediglich darauf angelegt, das Gesetz über die Wirtschaftskonzession und die Polizeistunde zu umgehen und der Völlerei Vorschub zu leisten. Der „Verein" mietet sich ein Lokal, stellt einen „Verwalter" an, welcher die Getränke — auf diese kommt es nur an — einkauft und zu dem von der Gesellschaft festgesetzten Preise an die Mitglieder abgiebt, im Lokal wie außerhalb desselben. Allerdings darf nur an Mitglieder verkauft werden, aber die Mitgliedschaft läßt sich leicht erwerben, es giebt „Schnapskasinos," welche nur eine einmalige Zahlung von einigen Pfennigen fordern, natürlich ist das nur pro forma, um dem Gesetz zu genügen und den Schein zu wahren. Auf diese Weise hat der „Kastellan" die Wirtschaftserlaubnis ohne Mühe und Kosten erlangt, er hat seinen festen Kundenkreis, die „Mitglieder" haben ihr Lokal, in dem sie ganz „unter sich" sind, jetzt können sie zechen und schnapsen „bis in die Puppen," die Behörde kann so leicht nichts dagegen machen, die Maschen des Gesetzes sind zu weit, um diese feuchten Fische zu fangen. Das Unheil, welches diese Völlereiinstitute in jeder Beziehung anrichten, ist überall, wo sie auftauchen, ein sehr arges, besonders kommt es in den Gerichtsverhandlungen zu Tage, indem die Uebelthäter, namentlich die rohen Messerhelden, sich vorher im Trinkverein den „nötigen Mut" angesoffen haben. In der neuesten Zeit werden, wie die „Germania" schreibt, diese Schnapsvereine vielfach mit der deutlichst erkennbaren Absicht begründet, sozialdemokratischen Agitatoren, welche zum Arbeiten weder Zeit noch Lust haben, eine bequeme und der Parteikasse nichts kostende Stellung als „Kastellane" zu geben und zugleich ein Stelldichein mit Zugkraft für die „zielbewußten" Genossen zu haben. Wie gesagt, hält es meist für die Behörde schwer, diesen gemeinschädlichen Instituten wirksam beizukommen, bei der Lage unserer Gesetzgebung ist keine Handhabe vorhanden, sie überhaupt unmöglich zu machen. Man sollte indes meinen, daß bei schärferer Fassung irgend eines Paragraphen es angänglich würde, diese Pest durch die Verwaltungsbehörde beseitigen zu lassen.

— Zur Bekämpfung der Sozialisten haben sich in verschiedenen Landtagswahlkreisen des Großherzogtums Weimar alle bürgerlichen Parteien vereinigt.

— Reichskanzler Caprivi hat sich gestern zu einer mehrwöchigen Kur nach Karlsbad begeben. Derselbe wird in der ersten Oktoberwoche wieder zurückkehren.

— Fürst Bismarck und Geheimrat Pindter. Zu den neuesten Erörterungen der „Hamb. Nachr." über das Verhältnis des Fürsten Bismarck zur „Nordd. Allg. Ztg." und Geheimrat Pindter veröffentlicht der „Hamb. Korresp." folgenden, vom Fürsten eigenhändig unterzeichneten Brief an Pindter:

Varzin, 26. September 1886.

Euerer Wohlgeboren freundliche Einladung zu der aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der „Nordd. Allg. Ztg." am 1. Oktober stattfindenden Feier habe ich mit verbindlichem Danke erhalten. Wenn meine leidende Gesundheit es mir auch unmöglich macht, mich am Feste zu beteiligen, so benutze ich doch diese Gelegenheit, um Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen für die Unterstützung, welche die „Nordd. Allg. Ztg." der von mir vertretenen Politik seit Jahren unwandelbar geleistet hat, ohne sich durch die Feindschaften und Angriffe irremachen zu lassen, welche sie sich durch ihre regierungsfreundliche Haltung zugezogen hat.

v. Bismarck.

— Der 44. deutsche Katholikentag ist am Sonntag in Köln mit feierlichem Glockengeläute und einer Andacht in der Minoritenkirche eröffnet. Aus Köln, 27. August, wird darüber berichtet: Gestern Abend fand aus Anlaß des Katholikentages die Begrüßungsfeier im großen Gürzenichsaale statt, bei der etwa 4000 Personen anwesend waren. Rechtsanwalt Custodis-Köln sprach in der Eröffnungsrede die Hoffnung aus, der Katholikentag werde als das „Wiegenkind" Kölns hier sein fünfzigjähriges Jubiläum feiern. Oberbürgermeister Becker hieß die Versammlung namens der Stadt herzlich willkommen. Der Geistliche Tappert aus Carington in Texas überbrachte die Grüße der deutsch-amerikanischen Katholikenvereine, Probst Jahnel-Berlin dankte für die zum Zwecke des Kirchenbaues gewährte Unterstützung. Der Abt von Maria-Laach sprach für die aus den Rheinlanden zur Wiederbeziehung des dortigen Klosters geleistete Beihilfe seinen Dank aus. Schlossermeister König-Mannheim überbrachte die Grüße der badischen Katholiken, Probst Nacke-Paderborn diejenigen der Katholiken in der Diaspora, Abbé Klaiser aus Freiburg (Schweiz) sprach im Namen der Schweizer Katholiken. Der Katholikentag ist vom In- und Auslande zahlreich besucht. Die Stadt ist festlich geschmückt, das Wetter schön.

— Der deutsche Bergarbeiterverband hielt am Sonntag eine Delegiertenversammlung in Bochum ab. Auf derselben teilte der Vorsitzende des Verbandes, Schröder, mit, der Kassenabschluß des Verbandes weise einen Fehlbetrag von 22,000 Mk. auf. Aus dem Vereinsvermögen seien 16,000 Mk. an den Konsumverein verliehen worden und infolge der Liquidation des Vereins wahrscheinlich verloren. Nach lebhafter Verhandlung beschloß die Versammlung den Anschluß an die Generalkommission der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Deutschlands in Hamburg. Schröder, Meyer und Hünninghaus wurden in den Vorstand wiedergewählt.

— Auf dem Delegiertentag zur Organisation der christlichen Bergleute des Oberbergamtsbezirks Dortmund, welcher am Sonntag in Essen abgehalten wurde, waren 185 Vereine mit 424 Delegierten vertreten. Als Ehrengäste waren u. a. anwesend: als Vertreter der Bergbehörde Bergassessor Benkholt (Dortmund) und Bergrat Peorting (Essen), ferner Pfarrer Weber (M.-Gladbach) und Kaplan Dr. Oberdörfer (Köln). Die Versammlung beschloß einstimmig die gewerkschaftliche Organisation der christlichen Bergarbeiter des niederrheinisch-westfälischen Kohlenreviers. Nach Paragraph 1 der Satzungen hat jedes Mitglied einen Revers gegen die Sozialdemokraten zu unterzeichnen; religiöse und politische Parteipolemik sind gänzlich ausgeschlossen. Der Vorstand besteht zur Hälfte aus evangelischen und katholischen Bergleuten. Der Verein bezweckt Herbeiführung eines gerechten Lohnes, welcher dem Werte der geleisteten Arbeit und der durch die Arbeit bedingten Lebenshaltung entspricht.

Ausland.

Frankreich. Der neue französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, geht, wie in Mittelafrika, so auch in Ostasien mit einer Energie vor, welche den Engländern unheimlich wird. Frankreichs Position in Siam ist in ihrer jetzigen Beschaffenheit auf die Dauer unhaltbar. Sie ist aber, wie den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, mit Absicht so gewählt, um sich später auf die zwingende Logik der Umstände berufen zu können, wenn die Annexion Siams an das französische Kolonialreich in Ostasien zeitgemäß befunden werden sollte. Und dieser Moment kann eher eintreten, als es jetzt noch den Anschein hat. Ehe Frankreich in Siam festen Fuß faßte, waren seine Besitzungen in Tonkin und Kambodscha nur durch den schmalen, krummlinigen Küstenstrich von Anam verbunden. Jetzt ist durch das Vorrücken der Grenze landeinwärts auf Kosten Siams ein Verbindungsgürtel hergestellt worden, der durchschnittlich 150 bis 180 Kilometer Breite hat. Außerdem beherrscht Frankreich jetzt den großen Menamstrom, der eine zukunftreiche Handelsstraße in das Innere bildet. Geographisch kann dieser Aufsaugungsprozeß nur mit der Angliederung des gesamten Siam enden; politisch sind die Vorbedingungen für das Gelingen der erwähnten Maßregeln schon jetzt gegeben und gestalten sich noch alle Tage günstiger, zumal Frankreich ohne Unterlaß seine Aktion auf dieses Ziel einstellt. Obwohl Siam alle Bedingungen des ihm seinerzeit von der französischen Politik aufgenötigten Vertrages erfüllt hat, stehen immer noch französische Truppen, 800 Mann stark, in Chantabun, wo sie sich verschanzt haben und weitere Befehle erwarten. Die Stellung in Chantabum ist von strategischer Bedeutung, weil sie die Straße nach Bangkok beherrscht und somit, falls in Bangkok Schwierigkeiten entstehen sollten, die Franzosen in den Stand setzt, ohne Zeitverlust mit hinlänglichen militärischen Kräften in Bangkok aufzutreten. Sind erst einmal Bangkok und der Unterlauf des Menam in französischem Besitz, dann wird Siam als unabhängiger Staat von der Landkarte verschwinden. Schon jetzt ist das einheimische Königtum zu einem bloßen Schattenregiment geworden. Der König hat sich aus der Oeffentlichkeit ganz und gar zurückgezogen, die Beamten thun, was sie wollen, und die allgemeine Auflösung der staatlichen Ordnung macht rasche Fortschritte. An Vorwänden zur Einmischung wird es den Franzosen unter so bewandten Umständen nicht fehlen. Im Hinblick auf diese Eventualität ist schon jetzt die Bildung einer französischen Partei und die Schaffung künstlicher französischer Interessen daselbst im vollen Gange.

— Infolge des neuen Anarchistengesetzes verließen nach dem Berichte des Polizeipräfekten von Paris bisher etwa 300 französische Anarchisten Paris und wendeten sich nach Brüssel und London. An beiden Orten errichtet die französische Regierung eigene Aemter zur Ueberwachung der anarchistischen Umtriebe.

Rußland. Nach einer der „Nord. Allg. Ztg." zugehenden brieflichen Mitteilung aus St. Petersburg leidet der Zar nicht, wie befürchtet wurde, an einer wandelnden Niere, sondern nur an einer Affektion dieser Organe, der zufolge die Stoffabsonderung nicht völlig normal ist. Diese Uebelstände seien zum großen Teil auf die Lebensweise des Zaren zurückzuführen, der in den letzten Wochen zu viel am Schreibtische gesessen habe. Luftveränderung und reichliche Bewegung würden das Uebel bald heben.

China. Wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, waren zwei Angehörige der in Süd-Schantung unter Leitung des Bischofs Anzer wirkenden katholischen Missionen, welche bekanntlich unter dem Schutz des Deutschen Reiches stehen, von Briganten gefangen worden. Der kaiserliche Gesandte in Peking hat sofort beim Empfang der Nachricht auf Weisung des Auswärtigen Amts Schritte zum Schutz der Bedrohten gethan. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, sind die Missionare bereits in den ersten Tagen d. Mts. gegen Zahlung eines sich auf etwa 4000 Mk. belaufenden Lösegeldes wieder in Freiheit gesetzt worden. — Nach einer weiteren Meldung aus Shanghai erklärt ein kaiserlicher Erlaß die chinesischen Beamten verantwortlich für die den Missionaren zugefügten Mißhandlungen und befiehlt die Enthauptung der Schuldigen, sowie die Zahlung einer Entschädigungssumme an die Hinterbliebenen der Opfer.

Telegraphische Depeschen
der „Nachrichten für Stadt und Land" und neueste Meldungen.

HTB. **Mannheim**, 28. August. Die Stadt ist in Aufregung wegen eines anscheinend anarchistischen Attentats. Vor der Feuerwehrwache explodierte eine mit Pulver und Pech gefüllte Röhre unter heftiger Detonation. Ein Schaden wurde nicht angerichtet.

HTB. **Wien**, 28. Aug. Die „Polit. Korresp." erfährt von gutunterrichteter römischer Seite, daß das in einigen Blättern aufgetauchte Gerücht von der Errichtung eines Vicekönigtums Sizilien und der Ernennung des Prinzen von Neapel zum Vicekönig vollständig unbegründet sei.

HTB. **Wien**, 28. Aug. In Budweis wurden vier der anarchistischen Partei angehörige Arbeiter verhaftet, welche den Plan hegten, die Wallfahrtskirche in Gutwasser zu berauben, um die Mittel ihrer Partei zu vergrößern. In der Umgebung von Budweis sollen sich mehrere Anarchisten angesiedelt haben.

HTB. **Rom**, 27. August. Gerüchtweise verlautet hier, daß Crispi eine vertraute Persönlichkeit beauftragt habe, beim Vatikan dahin zu wirken, daß der Papst der Vermählung des italienischen Kronprinzen mit einer österreichischen Erzherzogin zustimme. Crispi sei geneigt, dem Papste wertvolle Gegenkonzessionen zu machen.

HTB. **Amsterdam**, 28. August. Große Erregung hat in allen Kreisen die soeben aus Batavia eingetroffene Nachricht hervorgerufen, wonach die holländische Expedition nach Lombok verräterischer Weise von Eingeborenen überfallen und in die Flucht geschlagen worden ist. Die Verbindungen zwischen Nataran und Regara sind unterbrochen. Man erwartet mit größter Spannung Einzelheiten über die Meldung.

BTB. **Washington**, 28. August. Präsident Cleveland kündigte seinen Entschluß an, das Tarif-Projekt nicht zu unterzeichnen, noch auch sein Veto einzulegen. Der Entwurf

Landesbibliothek Oldenburg

ist um Mitternacht Gesetz geworden. Cleveland fügte hinzu, das Vorgehen des Sugar Trusts werde nicht vergessen und verziehen werden; er, Cleveland, begünstige die Zollfreiheit von Rohstoffen und erneue die Anstrengungen zur Herbeiführung von Zollreformen.

Aus dem Großherzogtum.

[Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittheilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.]

Oldenburg, 28. August.

* **Die von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin** für die Gräber im verflossenen Jahre verstorbener Kameraden des Oldenburger Kriegerbundes, welche den großen Kampf 1870/71 mitgemacht haben, gestifteten Gedächtnisbäumchen werden am Sedantage, den 2. September, gepflanzt werden, und zwar auf die Gräber folgender verstorbener Krieger:

Zu- und Vornamen	Stand	Wohnort	Kirchhof zu
1. Schlüter, Friedr.	Landwirt	Deichshausen	Altenesch
2. Hespe, Georg Bernh.	Steueraufseher	Brake	Brake
3. Geerken, Joh. Fried.	Gastwirt	Delmenhorst	Delmenhorst
4. Ziehm, Adam Hinr.	Maurer	Bockhorn	Ganderkesee
5. Siems, Mt. Her. Hin.	Arbeiter	Neuenburg	Neuenburg
6. Wackerfuß,	Oberfeuerw. a. D.	Oldenburg	St. Gertrud.
7. Göckens, Johann	Schmiedemeister	Oldenburg	daselbst
8. Eckel, Carl	Kaufmann	Hammelw. M.	Ovelgönne
9. Toel, Joh. Conr.	Schuhmacherm.	Schortens	Schortens
10. Lentz, Carl J. Th.	Landmann	Stollhamm	Stollhamm
11. Maaß, G. A.	Sattlermeister	Varel	Varel
12. Logemann, Fr. Bh.	Gastwirt	Streek	"
13. Block, C. Gottl. A.	Buchhändler	Varel	"
14. Meyer, Joh. Diedr.	Landmann	Oberlethe	Wardenburg

Für die auf dem Gertrudenkirchhof in Oldenburg ruhenden Kameraden wird Herr Pastor Wilkens in der St. Gertrudenkapelle daselbst, morgens 8 Uhr, die Gedächtnisrede halten. Die Gedächtnisbäumchen selbst werden den Vereinsvorständen rechtzeitig durch die Großherzogliche Hofgarten-Verwaltung zugehen.

* **Personalien.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Hilfsprediger Hollje zu Delmenhorst zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Bardenfleth zu ernennen; mit dem 1. Oktober d. J. dem Revierförster Bunnies zu Eutin die Revierförsterstelle in Schwartau zu verleihen.

** **Großherzogl. Theater.** Wie wir vor einigen Wochen schon berichteten, wird die erste Vorstellung im Großherzoglichen Theater am 16. September Lessing's dramatisches Gedicht „Nathan der Weise" sein. Wie mit einer klassischen Dichtung die Saison eröffnet wird, soll auch im Laufe derselben den Dichtungen der Weltlitteratur eine besondere Aufmerksamkeit bewahrt bleiben. Den ganzen Sommer hindurch ist an der Vervollständigung der Dekorationen und Garderobe unausgesetzt gearbeitet worden, um namentlich die Klassiker in das Gewand kleiden zu können, das ihnen von rechtswegen zukommt. — Die Kostüme zu „Nathan" sind geradezu überraschend, nicht allein durch die Pracht der Stoffe, sondern durch die historische Treue, die sich bis in das kleinste Requisit kundgiebt. Ein gleiches gilt von der Trilogie: „Wallenstein's Lager", „Die Piccolomini" und „Wallenstein's Tod", die im Laufe der Saison zur Vorführung kommen wird. Als Modell zu den Anzügen haben, außer den bewährten Kostümbüchern, die mustergiltigen, unübertroffenen Vorlagen der Meininger gedient, woraus ein Ganzes entstanden ist, das die herrliche Dichtung Schiller's in das hellste Licht stellen wird. Aber nicht nur auf die klassischen Stücke, sondern auch auf die der Ausstattung angehörenden, auf die wir später zurückkommen werden, ist eine besondere Rücksicht genommen worden.

X **Das 4. Bataillon** unseres Infanterie-Regiments kehrt übermorgen von dem Schießplatz Munster zurück, vervollständigt sich durch die Reservemannschaften zu seiner vollen Stärke und rückt dann am 4. September ins Manöver ab.

t **Der Spielplatz der Cäcilienschule** wird zur Zeit mit einer neuen, eisernen Einfriedigung versehen, die an Stelle der früheren Eichenhecke bedeutend zur Verschönerung des Hofes, wie auch der Straße beiträgt.

⌘ **Sämtliche bei dem Huntedurchstich beschäftigten Arbeiter** legten heute wegen Streitigkeiten mit dem Unternehmer die Arbeit nieder.

‖ **Mit Laternen** und Sing und Sang sieht man jetzt in der Zeit vor dem Sedanfest abends überall frohe Kinderscharen ziehen. Ein solcher Zug wurde gestern Abend in der Nähe der Kasernen durch zwei Betrunkene gestört. Der eine brach in die Reihen der Kinder ein, geriet dort zu Fall und setzte dadurch die Laterne eines kleinen Mädchens in Brand. Im Augenblicke flammte auch deren Schürze auf, und sogar das Haar wurde versengt. Glücklicherweise gelang es, das Feuer zu dämpfen, so daß der Schreck das schlimmste war.

⌘ **Ein betrübender Unglücksfall** ereignete sich am Montag Nachmittag in Ohmstede auf der Chaussee in der Nähe der Schule. Dort fuhr ein Landmann aus Mooriem mit zwei mit Sand beladenen Wagen im gewöhnlichen langsamen Tempo seines Weges, als er, durch das Rufen eines hinter ihm fahrenden Kutschers aufmerksam gemacht, sich umsah und zu seinem Schrecken bemerkte, daß er ein Kind überfahren hatte. Es war dies der 4jährige Sohn des Arb. B., welcher, an Kopf und Händen schwer verletzt, sofort starb. Den Fuhrmann trifft durchaus keine Schuld. Wie das Kind unter die Räder gekommen, ist nicht aufgeklärt. Es ist dies wieder eine Mahnung für die Eltern, ihre Kinder auf verkehrsreichen Straßen nicht aus den Augen zu lassen.

☆ **Ein Wortwechsel** entspann sich am vorletzten Sonntag in Rastede bei der Abfahrt des Extrazuges nach Oldenburg zwischen zwei hiesigen Einwohnern, hervorgerufen durch das Drängen zu den Coupé's, und wurde beim Aussteigen an der Ziegelhofstraße von den Männern wieder aufgenommen. Als die Frau des S. beruhigend dazwischen trat, wurde sie von dem erregten H. thätlich angegriffen. Nur mit Mühe wurde der Ehemann der Beleidigten von weiteren Thätlichkeiten abgehalten. Er brachte die Sache jedoch zur Anzeige, so daß sie ein gerichtliches Nachspiel haben wird.

(-) **Das Gerücht** von einem Morde auf dem Gerberhof durchlief heute Morgen die Stadt. Wir können die durch die Vorkommnisse der letzten Zeit erregten Gemüter beruhigen. Unsere Nachforschungen ergaben die Thatsache, daß ein Mann im betrunkenen Zustande sich eine unbedeutende Verletzung des Kopfes zugezogen hat. Während er am Wege seinen Rausch ausschlief, bot er allerdings ein wenig angenehmes Bild.

⌘ **Donnerschwee,** 27. Aug. Heute fand durch die Aktionäre eine Besichtigung der neuangelegten Fabrik der Internationalen Gesellschaft für Torfverwertung statt. Die Fabrik prangte im Flaggenschmuck, auch ein auf der Hunte liegender großer Kahn war reich bewimpelt. Die Anlage wird in kurzem in Betrieb gesetzt werden.

☆ **Jeddeloh,** 27. Aug. Zu unserer Notiz in voriger Nummer dieses Blattes fügen wir noch ergänzend hinzu, daß dem Ziegeleibesitzer F. Oltmanns hierselbst außer den sieben Schweinen noch drei andere krepierten. Außerdem mußte eins, welches mit dem Tode rang, schleunigst geschlachtet werden. Die Ursache dieses plötzlichen Schweinesterbens hat sich nunmehr aufgeklärt. Die Tiere sind infolge einer Salzsäure-Vergiftung so plötzlich verendet und zwar durch Unvorsichtigkeit einiger Handwerker, welche Salzsäure zum Reinigen der Mauer eines neugebauten Viehhauses anwendeten. Man hatte wahrscheinlich einige Futtergefäße bei dieser Arbeit gebraucht und ein sorgfältiges Reinigen dieser Geschirre versäumt.

Zwischenahn, 27. Aug. Welchen Umfang der Versand lebender Schweine von hiesigem Bahnhof hat, zeigen wieder folgende Zahlen: Am Sonnabend wurden verladen 93 Stück im Durchschnittsgewicht von je 350 Pfd. Ein Geldbetrag von 13,345 ℳ 50 ₰ wurde dafür im ganzen entrichtet. Die 93 Schweine wurden angekauft: von J. F. Eylers-Brokhof 54 Stück, Schürzenberg-Braunschweig 24 Stück, Kraatz-Oldenburg 15 Stück. Wer die beschränkten räumlichen Verhältnisse der Verladestelle kennt, wird sich, so wird dem „Ammerl." von hier geschrieben, ein Bild davon machen können, mit welchen Schwierigkeiten das Verladen verknüpft ist.

Hude, 27. Aug. Ein größeres Unglück hätte sich hier gestern Vormittag beim Bau des Uebergangs über das Geleise leicht ereignen können. Beim Aufwinden eines Teiles des Geländers gab die zur Hebung der Eisenteile bestimmte Winde nach und das mehrere tausend Pfund schwere Geländer stürzte herab. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

s **Hude,** 27. Aug. Der Männergesangverein „Sängerbund" aus Oldenburg feierte gestern in den hiesigen herrlichen Waldungen sein zweites Sommerfest. Ein solch' herrlicher Tag voll milder Luft und Sonnenschein nach einer dreiwöchigen, rauhen Regenperiode, — ha, wie das erquickt und fröhlich macht! — Kein Wunder, daß auch Liederbrüder aus den verschiedensten Orten hier eingetroffen waren, ganz besonders war aber der Männergesangverein Delmenhorst, Dirigent Herr Oberlehrer Palm, in einer stattlichen Stärke dem Rufe der Einladung gefolgt. Mit einem Chorgesang: „Das deutsche Lied" wurde gegen 3½ Uhr nachm. der eigentliche Hauptteil des Festes bei den alten Ruinen im Witzleben'schen Park eingeleitet, dem noch viele schöne Lieder während des Nachmittags folgten. Um 6½ Uhr erfolgte allgemeiner Aufbruch zum Lange'schen Gasthof „Erholung," woselbst im Saale die Musik und Gesangesvorträge fortgesetzt wurden. Hier war es besonders der Gesangverein Delmenhorst, der unter Palm's Leitung drei mit vorzüglichem Geschmack gewählte Lieder (u. a. auch Schrader's „Der Frühling ist Herr der Welt," welches in dem Hauptkonzerte des letzten Bundessängerfestes in Oldenburg so sehr bejubelt wurde) mit solcher Feinheit zum Vortrag brachte, daß ihm ungeteilter, rauschender Beifall zu teil wurde. Zum Schluß wurde noch, von Herrn Kammermusikus Kufferath geleitet, vom ganzen Chor das Dürrner'sche Lied „Sturmbeschwörung," wobei so recht das prachtvolle Stimmmaterial des Gesamtchors zur Geltung kam, zu Gehör gebracht. Als die mächtigen Akkorde dieses prächtigen Liedes verklungen waren, kannte der Beifallsjubel der Zuhörer fast keine Grenzen und noch lange werden wir hochbefriedigt mit Dank der schönen musikalischen Genüsse der Sängerschar gedenken. Den Beschluß des Festes machte, nachdem noch ein hübsches Feuerwerk abgebrannt worden war, ein flottes Tänzchen, welches die Oldenb. Sänger und die aus Delmenhorst, Berne, Bremen, Elsfleth, Rodenkirchen ꝛc. herbeigekommenen Gäste bis zum Abgang der Züge in schönster harmonischer Stimmung zusammenhielt.

= **Schaar,** 26. August. Der Schaarmarkt bewährte auch in diesem Jahre wieder die alte Anziehungskraft. Gestern fand bei Gastwirt Meenen das übliche Schmortaalessen statt. Heute führte das herrliche Wetter eine solche Zahl von Besuchern zum Markte, wie sie hier selten gesehen. Die Chaussee von Wilhelmshaven bot das Bild einer wahren Völkerwanderung, dazu vermittelten viele Fuhrwerke den Verkehr zwischen Wilhelmshaven und Schaar. Auf der Hauptstraße im Orte, an der zu beiden Seiten die Buden aufgeschlagen waren, gab es ein solches Gedränge, daß der Verkehr zeitweilig vollständig gehemmt war. Die Budeninhaber, und besonders die Wirte, haben ein gutes Geschäft gemacht, dank des schönen Sommerwetters.

/:/ **Bant,** 27. August. Am Freitag Abend entstand in einer hiesigen Gastwirtschaft Streit, welcher draußen fortgesetzt wurde und zu Thätlichkeiten ausartete, wobei besonders zwei Brüder aneinander geriethen. Ursache: Eifersucht. — Auf dem Bauterrain in Neubremen sind die neuen Straßen jetzt gepflastert. Es scheint aber, als wenn die Baulust dort nicht so rege ist, wie an der Neuen Wilhelmshavenerstraße, vielleicht auch, daß der von vielen Seiten für die nächsten Jahre prophezeite „Baukrach" auf die Bauspekulation etwas ernüchternd einwirkt.

-x- **Löningen,** 28. Aug. Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig und Inspekteur der I. Armee-Inspektion, wird mit Gefolge morgen früh um 9 Uhr von Station Essen aus, mit Sonderzug von Hannover kommend, hier eintreffen, um die hier manövrierenden Truppen, Königs-Ulanen aus Hannover und 19. Dragoner aus Oldenburg, zu besichtigen. Im Gefolge des Prinzen werden sich befinden die Adjutanten desselben, der kommandierende General des 10. Armeekorps Excell. von Seebeck, der Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps, Oberst-Leutnant von Lüdinghausen-Wolff; der General-Stabs-Offizier Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen ꝛc. Heute bereits wird der Kommandeur der 19. Division, Excellenz Generalleutnant Lenke, hier eintreffen. Die Herren werden morgen Nachmittag bereits von hier über Oldenburg-Bremen die Rückreise antreten. Seit dem 24. d. Mts. weilt hier Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg, welcher in Bartels' Hotel Quartier genommen hat. — Das morgen sich hier abwickelnde interessante militärische Schauspiel wird jedenfalls viel fremdes Publikum nach hier locken. Unser hübscher Ort hat sich denn auch zum Empfange der Fremden aufs beste gerüstet.

Von anderer Seite wird uns noch geschrieben:

□ **Löningen,** 27. August. Die in hiesiger Gegend zur Zeit stattfindenden Manöver des Oldenburgischen Drag.-Regiments Nr. 19 und des Königs-Ulanen-Regiments aus Hannover nehmen allseitig das lebhafteste Interesse in Anspruch. An zwei Tagen der vorigen Woche fanden die Uebungen auf der Heide bei Ehren statt; da jedoch der Boden dort durch die häufigen Regengüsse sehr durchweicht war und nicht selten Roß und Reiter stürzten oder in Sümpfe gerieten, ist der Schauplatz nach unserem weitausgedehnten Esch (ganz in der Nähe unseres Ortes) verlegt worden und haben die Manöver dort am Sonnabend und heute stattgefunden. Während in der vorigen Woche nur die Dragoner daran teilnahmen, erschienen heute auch die Ulanen auf dem Plan. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog traf mit dem fahrplanmäßigen Zuge am Freitag Morgen um 11 Uhr 20 Min. hier auf dem schön geschmückten Bahnhof ein und wurde von einem höheren Offizier zu seinem Quartier in Bartels Hotel geleitet. Gestern besuchte derselbe den Herrn Baron von Rössing auf Gut Lage bei Essen und kehrte abends wieder nach hier zurück. Es ist ein interessantes Bild, welches sich den Besuchern auf dem Esch darbietet; sämtliche höher gelegenen Punkte, besonders die im Esche befindliche Windmühle, sind mit Schaulustigen besetzt. Um die durch die Uebungen entstehenden Beschädigungen an der noch auf dem Felde befindlichen Frucht, namentlich an Kartoffeln und Buchweizen, möglichst zu mindern, sind überall an den betreffenden Stellen Zeichen aufgestellt, doch liegt es in der Natur der Sache, daß trotzdem Vieles in Grund und Boden gestampft wird. Eine gute Entschädigung wird den Betreffenden hoffentlich nicht vorenthalten werden. Im übrigen ist das uns hier gebotene, bislang hier nicht gekannte Schauspiel wegen seiner Farbenpracht und exakten Ausführung der einzelnen Bewegungen, zu denen der Esch Raum genug darbietet, derartig interessant, daß wir den Besuch desselben mit Recht jedem empfehlen dürfen. Es sei noch bemerkt, daß die Uebungen bisher stets um etwa 7 Uhr morgens ihren Anfang genommen haben und gegen 11 Uhr ihr Ende erreichten. Wegen der Verlegung des Manöverplatzes nach hier sind auch die Ulanen, welche bisher bei Berge und Menslage im Quartier waren, wegen der zu großen Entfernung von dort nach Benstrup und Lastrup verlegt worden. Wenn der ursprüngliche Plan innegehalten wird, so erreichen die Manöver in unserer Gegend mit Schluß dieser Woche ihr Ende.

(?) **Wilhelmshaven,** 27. Aug. In eine fatale Lage ist ein Kaufmann in Neuheppens versetzt. Derselbe hat an Stelle seines früheren Hauses einen dreistöckigen Neubau aufführen lassen und ist jetzt durch Gerichtserkenntnis gezwungen, das Haus abbrechen zu lassen, weil er seinem Nachbarn, einem Schlachter, das Licht verbaut hat. Derselbe hatte auf Grund des sog. Lichtrechts, welches bestimmt, daß bei einem Neubau dem Nachbarn soviel Licht zu lassen ist, daß er vom Fenster des untersten Geschosses aus noch etwas vom Himmel sehen kann, Klage erhoben.

Stedinger Tierschau und Wettrennen.

⌀ **Berne,** 27. August.

Die Tierschau.

Heute fand hier bei schönstem Wetter die 44. Stedinger Tierschau, verbunden mit dem üblichen Wettrennen, statt. Infolge der günstigen Witterung und der dadurch unseren Landwirten gebotenen Gelegenheit zum Einernten der Früchte war der Besuch nicht so zahlreich wie in den Vorjahren, dagegen war die Beschickung bedeutend stärker als in früheren Jahren. Aufgetrieben waren 95 Pferde, 103 Stück Rindvieh, 76 Schafe und 13 Schweine, zusammen 287 Stück. Sowohl nach dem Urteil der Preisrichter, als auch nach der in Züchterkreisen ausgesprochenen Ansicht war das ausgestellte Vieh bedeutend besser als in den Vorjahren.

Prämien erhielten:

Auf je einen Rindstier: Ch. Bulling-Schlüte, Anerkennung; Fr. Rowehl-Süderbrook, 30 Mk.; H. Rowehl-Bardewisch, 25 Mk.; F. Rabe-Wehrder, Anerkennung.

Auf je eine Milchkuh: A. Christoffer-Bettingbühren, 35 Mk.; Fr. Gerdes-Ollen, 35 Mk.; Joh. Bischoff-Hiddigwarden, Anerkennung; H. Wichmann-Hiddigwarden, Anerkennung; C. Wichmann-Hannöver, 25 Mk.; H. B. Glüsing-Hannöver, 25 Mk.; J. Röfer-Ganspe, Anerkennung; B. Koopmann-Harmenhausen, 20 Mk.; N. Wichmann-Schlüte, 20 Mk.; H. Lange-Neuenhuntorf, 20 Mk.; C. H. Bulling-Schlüte, Anerkennung.

Auf eine 3jähr. Quene: Wilh. Bulling-Hannöver, Anerkennung.

Auf je eine 2jähr. Quene: G. Wenke-Katjenbüttel, 35 Mk.; P. Pundt-Edenbüttel, 35 Mk.; H. Wichmann-Hiddigwarden, 35 Mk.; R. Kückens-Ollen, 35 Mk.; H. W. Lüerßen-Schlüte, 25 Mk.; F. Meyer-Krögerdorf, Anerkennung; A. Schrieber-Sannau, Anerkennung; C. Schmidt-Felde, Anerkennung; C. H.

Landesbibliothek Oldenburg

Bulling-Schlüte, Anerkennung; Fr. Meyer-Krögerdorf, Anerkennung; C. Wenke-Harmenhausen, Anerkennung; C. H. Bulling-Schlüte, Anerkennung; B. Bischoff-Wehrder, 20 Mk.; H. W. Lüerßen-Schlüte, Anerkennung; A. Schriever-Samnau, Anerkennung; J. Wardenburg-Neuenhuntorf, 20 Mk.; F. Rabe-Wehrder, 20 Mk.; F. Gerdes-Ollen, Anerkennung; H. Kreye-Hiddigwarden, Anerkennung; D. Haye-Altenesch, Anerkennung.

Auf einen 2jähr. Hengst, v. „Waltram", C. H. Bulling-Schlüte, Anerkennung.

Auf je eine 2jähr. Stute: v. „Admiral", F. Meyer-Krögerdorf, 35 Mk.; v. „Admiral", J. Kückens-Motzen, 30 Mk.; v. „Admiral", W. Wieting-Warfleth, 30 Mk.; v. „Erich", Carl Rowehl-Barschlüte, 25 Mk.; v. „Waltram", Joh. Bischoff-Hiddigw., 25 Mk.; v. „Admiral", C. Plate-Hörspe, 25 Mk.; v. „Admiral", F. Meyer-Krögerdorf, Anerk.

Auf einen Hengstenter: v. „August", B. Bulling-Butzhausen, 30 Mk.

Auf je einen Stutenter: v. „Admiral", H. Rowehl-Bardewisch, Anerkennung; v. „Bernhard", J. Röfer-Ganspe, 30 Mk.; v. „Emigrant", Chr. Rowehl-Süderbrook, 25 Mk.; v. „Emigrant", H. Ammermann-Bettingbühren, 25 Mk.; v. „Enno", G. Fitzen-Katjenbüttel, 25 Mk.; v. „Admiral", W. Bulling-Hannöver, 25 Mk.

Auf je ein Hengstfohlen: v. „Kasper", C. Schmidt-Felde, 35 Mk.; v. „Bernhard", G. Dencker-Warfleth, 30 Mk.; v. „Emigrant", B. Bischoff-Wehrder, Anerk.; v. „Emigrant", G. Fitzen-Katjenbüttel, Anerk.

Auf je ein Stutfohlen: v. „Emigrant", C. H. Bulling-Schlüte, 35 Mk.; v. „Emigrant", H. Siems-Katjenbüttel, 35 Mk.; v. „Admiral", F. Gerdes-Ollen, Anerk.; v. „Emigrant", M. Kückens-Hiddigwarden, 30 Mk.; v. „Emigrant", B. Glüsing-Schlüte, 30 Mk.; v. „Admiral", C. Wenke-Harmenhausen, 25 Mk.; v. „Orlow", Ww. Stegens-Schlüte, 25 Mk.; v. „Emigrant", A. Schriever-Samnau, 25 Mk.

Auf je einen Eber: M. Plate-Harmenhausen, 10 Mk.; H. Brau-Huntebrück, 6 Mk.; F. Rabe-Wehrder, Anerk.

Auf je ein Los Schweine: F. Rabe-Wehrder, 6 Mk.; C. H. Bulling-Schlüte, Anerkennung.

Auf je einen Schafbock: M. F. Gerdes-Ollen, 10 Mk.; H. Vollers-Schlüte, 6 Mk.;

Auf je ein Schaf mit drei Lämmern: D. Köhlken-Campe, 10 Mk.; Hinr. Rabe-Wehrder, 10 Mk.; H. F. Gerdes-Ollen, Anerkennung.

Auf je ein Schaf mit zwei Lämmern: C. Schmidt-Felde, 6 Mk.; W. Wichmann-Neuenhuntorf, 6 Mk.; H. Vollers-Schlüte, Anerkennung.

Gesamt-Prämien erhielten: C. H. Bulling-Schlüte den 1. Ehrenpreis (silb. Tafelaufsatz) auf einen 2jährigen Hengst, 1 2jährige Stute, 1 Stutfüllen, 1 Rindbulle, 1 Milchkuh, 2 2jährige Quenen; F. Meyer-Krögerdorf den 2. Ehrenpreis (silb. Vorlegelöffel) auf zwei 2jährige Stutpferde, 2 Quenen; H. Wichmann-Hiddigwarden den 3. Ehrenpreis (6 silb. Theelöffel) auf zwei Milchkühe, 1 Quene; J. Bischof-Hiddigwarden 15 Mk. auf eine 2jährige Stute und 2 Milchkühe; Wilh. Bulling-Hannöver 15 Mk. auf einen Stutenter, 1 3jähr. Quene und 1 Milchkuh.

Die vom Verein „Züchter Oldenburger Kutschpferde" gestifteten silbernen Medaillen erhielten: H. Schwarting-Husum, auf 1 2jährige Stute v. „Admiral"; G. Fitzen-Katjenbüttel auf 1 Stutenter v. „Emigrant."

Nach Bekanntgabe des vorstehenden Prämiierungsresultats fand ein

Wettfahren und -Reiten

des Stedinger Reitklubs statt. Das Programm wies sechs Rennen auf und zwar

I. Trabreiten für Pferde jedes Alters.

(Distanz 1500 m).

Dieses Rennen wurde in 2 Serien zum Austrag gebracht; es wurde jedoch, wie auch bei allen übrigen Rennen, nicht nach Zeit geritten. Die beiden ersten Pferde jeder Serie mußten unter sich wieder um den 1. und 2. Hauptpreis laufen. Es liefen 7 Pferde in 2 Serien und erhielten den 1. Hauptpreis (40 Mk.) die „Optima" und den 2. Preis (20 Mk.) die „Orla", beide Pferde im Besitz des H. Köhlken-Huntebrück; dieselben Pferde erhielten auch je einen 1. Serienpreis (15 Mk.). Außerdem erhielten die „Ella" des W. Hespe-Wehrder und die „Hilda" des D. Grashorn-Hekeln je einen 2. Serienpreis (10 Mk.).

II. Trabreiten für 3jährige Pferde.

(Distanz 1000 m).

Acht Anmeldungen. Sämtliche Pferde am Start. In diesem Rennen that sich besonders die Stute „Arneta" des W. Bulling-Hannöver (Reiter B. Bulling-Butzhausen) hervor. Dieselbe erhielt den 1. Hauptpreis (35 Mk.) und einen Serienpreis (15 Mk.); den 2. Hauptpreis (15 Mk.) und einen Serienpreis (15 Mk.) erhielt die „Arnelda" des H. Kückens-Hiddigwarden. Weiter erhielten je einen 2. Serienpreis der Wallach „Arnetus" des B. Bulling-Butzhausen und die „Sirra" des Aug. Hespe-Bettingbühren; je einen 3. Serienpreis (5 Mk.) die „Alleeste" des Fr. Henningsganspe und die „Rahel" des W. Hespe-Ganspe.

III. Zweispännig-Fahren.

Vier Anmeldungen. 3 Gespanne liefen. Von diesen erhielten den 1. Preis (40 Mk.) die „Optima" und „Arnelda" des H. Köhlken-Huntebrück und den 2. Preis (20 Mk.) die „Onga" und „Pieke" des D. Köhlken-Campe.

IV. Einspännig-Trabfahren für Pferde jedes Alters.

(Distanz 1500 m).

Sechs Anmeldungen. Gefahren in 2 Serien. Den 1. Hauptpreis (25 Mk.) und 1. Serienpreis (15 Mk.) erhielt die „Hilda" des D. Grashorn-Hekeln, den 2. Hauptpreis (10 Mk.) und 1. Serienpreis (15 Mk.) der Wallach „Hans" des G. Willms-Wehrder; H. Köhlken's „Optima" und W. Hespe's „Ella" erhielten je einen 2. Serienpreis.

V. Einspännig-Trabfahren für 3jähr. Pferde.

(Distanz 1000 m).

Hier war es wieder die „Arneta" des W. Bulling-Hannöver (Fahrer B. Bulling-Butzhausen), die sich den 1. Hauptpreis (40 Mk.) und 1. Serienpreis (15 Mk.) holte; den 2. Hauptpreis (20 Mk.) und 1. Serienpreis (15 Mk.) erhielt der Wallach „Arnetus" des B. Bulling-Butzhausen; die Stuten „Omnika" des D. Grashorn-Hekeln und „Arnelda" des H. Kückens I.-Hiddigwarden erhielten je einen 2. Serienpreis. Bemerkt sei noch, daß in diesem Rennen die angemeldeten 6 Pferde in 2 Serien liefen.

Als VI. und letztes Rennen fand ein

Ensemble-Reiten des Reitklubs „Sturmvogel"

statt. Hierzu waren 17 Anmeldungen erfolgt; 15 Pferde liefen. Die 3jährigen Pferde erhielten in diesem Rennen 75 m, Köhlkens „Orla" und „Optima" hingegen 200 bezw. 175 m Zulage. Distanz 1500 m. Sämtliche Pferde gingen gleichzeitig vom Start. W. Bulling's „Arneta" übernahm gleich von Anfang an die Führung und ging als erste durchs Ziel. Den 2. und 3. Preis erhielten trotz der bedeutenden Zulage H. Köhlken's „Orla" und „Optima"; den 4. Preis erhielt D. Grashorn's-Hekeln „Hilda" und den 5. Preis C. Hespe's-Bettingbühren „Sympatica II."

In den Trabfahren wurde jedem Sieger, welcher einen Hauptpreis erhielt, noch ein Ehrenpreis zuerkannt. Die Ehrenpreise bestanden im dritten Rennen aus zwei silb. Leuchtern, im vierten Rennen aus 1/2 Dtzd. silb. Teelöffel, im fünften Rennen aus 1/2 Dtzd. silb. Theelöffel und im sechsten Rennen (Ensemble-Reiten) aus einen silb. Vorlegelöffel.

Nach beendetem Rennen fand die

Verlosung

statt. Das Resultat derselben ist folgendes:

(Los-Nr. 275) F. Hespe-Wehrder, 1 Aulamm; (421) B. Meiners-Oberhammelwarden, 1 do.; (506) D. Luerßen-Oldenbrok, 1 do; (162) H. Ibbeken-Bernebüttel, 1 do.; (499) Joh. Röfer-Ganspe, 1 do.; (581) J. Hullmann-Etzhorn, 1 do.; (301) C. Gerdes-Huntebrück, 1 do.; (688) D. Müller-Vegesack, 1 do.; (464) H. Freels-Geestemünde, 1 Bocklamm; (413) J. Damken-Schweiburg, 1 Aulamm; (631) H. Bulling-Hannöver, 1 do.; (513) Epping-Delmenhorst, 1 do.; (122) W. Jürgens-Bardewisch, 1 do.; (532) B. Koopmann u. Konf.-Harmenhausen, 1 do.; (63) M. F. Gerdes-Ollen, 1 do.; (489) Ad. Heujenbüttel-Warfleth, 1 do.; (33) C. H. Bulling-Schlüte, 1 do.; 302) Joh. Lange-Neuenh.-Buttel, 1 do.; (584) J. Kückens u. Konf.-Motzen, 1 do.; (316) B. Gärdes-Kampe, 1 do.; (446) H. Bremer-Neu-Augusten-Groden, 1 do.; (124) Cl. Kückens-Nanzenbüttel, 1 Bocklamm; (177) B. Kückens-Warfleth, 1 Staubmühle; (326) W. Siems-Glüsing, 1 Laak'sche Ackeregge; (529) B. Lahusen-Berne, 1 Zweischaarpflug; (527) B. Lahusen-Berne, 1 Ackeregge; (545) J. Reinke-Berne, 1 Zweifelberegge; (403) A. Bruns-Seefeld, 1 Servante; (495) N. Fastenau-Nanzenbüttel, 1 Garderobenständer; (695) Braue u. Röfer, 1 Regulator; (293) J. N. Köhlken-Huntebrück, 2 Eimer; (239) Dr. Rumpf-Berne, 2 Wagenlaternen; (197) C. Schmidt-Felde, 1 Sattel; (385) Lehrer Kückens-Altenhuntorf, 1 Einspannggeschirr; (609) D. von Seggern-Ollen, 1 bito; (299) M. F. Gerdes-Ollen, 1 Sattel; (388) B. Koopmann-Harmenhausen, 1 Reisedecke; (346) M. Plate-Harmenhausen, 1 do.; (90) H. Böning-Hekeln, 1 Teppich; (422) B. Meiners-Oberhammelwarden, 1 Staubmühle; (87) J. Haye-Hekeln, 1 Torfkasten; (257) J. Bischoff-Hiddigwarden, 1 Laterne u. 1 Kohlenkasten; (105) C. T. Wenke-Bettingbühren, 1 Wringmaschine; (216) Ad. Runge-Oldenburg, 1 Decimalwage; (61) Fr. Meyer-Krögerdorf, 1/2 Dtzd. Gartenstühle; (601) G. Wenke-Neuenkoop, ein Plätteisen und Geräte; (266) H. Ammermann-Bettingbühren, 1 Tablet; (627) Gastvogel-Oldenburg, 1 Reisekoffer; (386) Brunsema-Butzhausen, 1 Tablet, 1 Dtzd. Flaschenteller, 1 Schreibzeug; (474) W. Brünjes-Oldenburg, 1 Tafelwage; (543) Joh. Reinke-Berne, 1 Wagenhebe; (389) H. Horstmann-Berne, 1 Einspannleine; (682) B. Ratjen-Blumenthal, 1 Trense; (114) G. Glüsing-Oberrege, Geräte; (41) F. Hespe-Wehrder, 1 do.; (175) H. Kückens-Harmenhausen, 1/2 Dutzend Kornsäcke; (317) H. Heinemann-Nuthorn, 2 Milchkannen; (187) Joh. Röfer-Berne, 2 Pferdedecken; (365) Claus Bartels-Berne, 1 Aulamm; (158) H. B. Glüsing-Hannöver, 1 do.; (618) J. C. Weser-Berne, 2 Eimer; (683) Nicke v. Bischheim, 1 Tisch, 1 Tablet.

Aus aller Welt.

Braunschweig, 26. August. Wegen Unterschlagung von Ladenkassengeldern in Höhe von etwa 10,000 Mk., verübt im Laufe zweier Jahre in der Drogenhandlung von O. K. hierselbst, ist gestern der bisher daselbst beschäftigte Kommis Carl Kramer, 24 Jahre alt, aus Scharzfeld, in Untersuchungshaft genommen worden. K. ist eine in hiesigen und auswärtigen Radfahrerkreisen wohlbekannte Persönlichkeit. Bei vielen größeren Radfahrerfesten machte er sich sowohl durch gutes Fahren, wie durch Stiftung von Ehrengaben u. s. w. bemerkbar. Es erregte dies keinen Argwohn, da K. als Besitzer eines bedeutenden Vermögens galt.

Mohrungen (Ostpr.), 27. August. In Herders Geburtsstadt Mohrungen wurde am Sonnabend der 150. Geburtstag des Dichters unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung gefeiert. Vormittags veranstalteten die Gewerke, Schulen und Vereine einen Festzug durch die Stadt zum Herder-Denkmal, wo ein besonderer Festakt stattfand.

München, 27. August. In dem Neubau in der Türkenstraße Nr. 60 brach heute Mittag Feuer aus; der Neubau stürzte teilweise ein, wodurch drei Arbeiter verschüttet wurden; bisher ist ein Arbeiter schwer verletzt hervorgezogen; die Rettungsarbeit dauert fort. — Eine Feuersbrunst in Ruhmannsfelden zerstörte 19 Gehöfte mit allen Erntevorräten und drei Brauereien.

Düsseldorf, 27. August. In Rheydt entdeckte die Polizei ein großes Falschmünzernest. Bedeutende Vorräte falschen Geldes und zahlreiche Werkzeuge wurden beschlagnahmt. An der Spitze der Falschmünzerbande stand ein wegen Münzverbrechens vorbestrafter Uhrmacher; derselbe wurde mit einer Anzahl von Mitschuldigen verhaftet.

Thorn, 27. August. Aus Memel wird gemeldet: In dem russischen Nachbarstädtchen Crottingen hat ein gefährlicher Krawall stattgefunden. Graf Tyszkiewicz hatte den Bauern 30 Stück Vieh gepfändet. Nachts erschienen 100 mit Gewehren und Sensen bewaffnete Bauern vor dem Schloß, um die Herausgabe des Viehs zu erzwingen, und versuchten das Schloß zu stürmen. Es entstand zwischen ihnen und den gräflichen Beamten, Förstern und Gärtnern eine förmliche Schlacht unter lebhaftem Gewehrfeuer. Ein Forstbeamter und mehrere Bauern wurden schwer verwundet, die Bauern mußten zuletzt fliehen.

Essen a. d. R., 27. Aug. Vor der hiesigen Strafkammer stand heute der Bergmann Karl Lodz aus Ehrenbreitstein, der Beleidigung der Beamten des Reichsversicherungsamtes, begangen in einer sozialdemokratischen Versammlung im Februar in Gelsenkirchen, angeklagt. Bei der Publikation des auf vierzehn Tage Gefängnis lautenden Urteils gab der Angeklagte einen Revolverschuß auf den Gerichtshof und einen zweiten Schuß auf sich selbst ab, ohne jemanden zu verletzten. Der Staatsanwalt bewirkte die Festnahme des Attentäters.

Wien, 27. August. Beim gestrigen Militärkonzert im Brauhausgarten zu Liesing, einer Wiener Sommerfrische, insultierte ein Sozialdemokrat die Militärkapelle, als dieselbe den patriotischen Radetzkymarsch intonierte. Es entstand eine furchtbare Schlägerei, wobei Tische, Sessel, Gläser und Gaslaternen zertrümmert und viele Personen verwundet wurden. Das ganze, 2000köpfige Publikum nahm gegen die Sozialdemokraten Stellung.

Pest, 27. August. In Gyula versuchte ein anscheinend betrunkener Honved-Unteroffizier in einen Tanzsaal ohne vorherige Bezahlung des üblichen Eintrittsgeldes einzudringen. Als ihm dies verwehrt wurde, rief er eine Militärpatrouille herbei und ließ auf die Tanzenden einen regelrechten Bajonettangriff vornehmen, bei welchem sieben junge Bürger und eine Tänzerin schwer verwundet wurden. Auf die Fliehenden ließ der Unteroffizier noch schießen, wodurch weitere Verwundungen verursacht wurden. Die Militär- sowie die Civilbehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die beteiligten Soldaten sind verhaftet worden.

Interlaken, 27. August. Ueber den schon telegraphisch gemeldeten Brand des Hotels „Viktoria" wird weiter berichtet: Am Sonnabend Abend 7¾ Uhr hat der Portier des Hotels „Viktoria" auf dem Beatenberg durch ungeschickte Manipulation mit Benzin in seinem Zimmer eine Feuersbrunst verursacht, welche sich in dem ganz aus Holz errichteten Gebäude rasch ausbreitete. Von 160 Gästen der Table d'hote, welche sich in ihre Zimmer stürzten, um ihre Effekten zu retten, konnten nur diejenigen, welche im Parterre und im ersten Stock logierten, ihren Zweck erreichen. Die herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken. Um 11 Uhr war das Hotel „Viktoria" total niedergebrannt. Das Haus war mit 229,000 Fr., das Mobiliar mit 150,000 Fr. versichert. Unversichert war das persönliche Mobiliar der Wirtin, Frau Weissinger. Der Besitzer des Hotels ist Herr Weber vom Hotel de la Paix in Genf. Die abgebrannten 160 Kurgäste, meist Engländer, haben in den Salons, Speise- und Rauchsälen der anderen Pensionen Unterkunft gefunden.

Chinsi, 26. August. Ein von Rom nach Mailand gehender Zug stieß hier mit einer Rangiermaschine zusammen. Ein Heizer und drei Reisende wurden verletzt. Die Maschine des Zuges wurde umgestürzt. Unter den Verwundeten soll sich der Präfekt Capitelli befinden.

Brüssel, 27. August. Ein gestern aufgestiegener Ballon, worin sich zwei Offiziere und drei andere Personen befanden, begann in 1200 Meter Höhe zu brennen. Der Ballon stürzte herab, wobei ein Offizier schwer, die übrigen leichter verwundet wurden.

Washington, 26. August. In der Grube Franklin fand eine Explosion statt, bei welcher 37 Menschen getötet wurden.

Nischni-Nowgorod, 27. August. Trotz amtlichen Dementis stellt sich aus der Bekanntmachung des Gouverneurs Baranow heraus, daß die Cholera in hiesiger Stadt grassiert. Bisher sind 68 Cholerafälle konstatiert.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 27. August. Von der Börse. Die außerordentlich große Geldflüssigkeit, welche in der heutigen Wochenübersicht der Reichsbank wiederum klar vor Augen geführt wurde, erleichterte der Haussespekulation die Aufrechterhaltung ihres Engagements. Trotz der im vollem Gange befindlichen Ultimoliquidation brachte das bestehende Hausse-Engagement keine den Kursstand wesentlich nachteilig beeinflussende Wirkung hervor. Nachbörse ruhig bei fester Grundtendenz. 3prozentige Reichsanleihe 92,75. Privatdiskont 1 1/2 Proz.

— Berl. Produktenbericht vom 27. Aug. Der heutige Markt nahm für Weizen und für Roggen einen unerwartet flauen Verlauf, denn die besseren Depeschen aus Nordamerika und das gewitterschwüle Wetter hatten nicht vermuten lassen, daß die Verkaufslust zu stark drückendem Uebergewicht gelangen würde. Mehr als Weizen hat Roggen im Werte eingebüßt, aber Hafer ist wieder fest gehalten worden.

Oldenburg, 28. Aug. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	gekauft	verkauft
	pCt.	pCt.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,90	106,45
3 1/2 pCt. do. do.	102,80	103,35
3 pCt. do. do.	92,30	92,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Konsols	101	102
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,70	125,50
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	105,45	106
3 1/2 pCt. do. do. do.	102,95	103,50
3 pCt. do. do. do.	92,60	93,15
3 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe	100	100,55
3 1/2 pCt. Hamburger Rente	100,80	101,35
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
4 pCt. do. do. (Stücke à 100 M.)	101,75	—
3 1/2 pCt. do. do.	98,50	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar)	100,75	101,75
3 1/2 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe	98,40	99,95
4 pCt. Darmstädter do.	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,50	—
3 1/2 pCt. Weimarische Stadt-Anleihe	98,40	98,95
5 pCt. Italienische Rente	81,90	82,45
(Stücke von 50,000 frk. und darüber.)		
5 pCt. Italienische Rente	82	82,70
(Stücke von 4000 und 1000 frk.)		
3 pCt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert (Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pCt. höher.)	49,50	50,05
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	99,30	99,85
4 pCt. do. (Stücke von 500 fl.)	99,40	100,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit Aktien-Bank Serie 14, bis 1905 unkündbar	103,90	104,40
4 pCt. Pfandbr. d. Deutschen Grund-Kredit-Bank in Gotha Abt. VII, bis 1903 unkündbar	103,25	103,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank	97,70	98,25
5 pCt. Bickefelder Priorität	100	—
5 pCt. Borussia-Prioritäten	99	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten rückzahlbar 102	100	1
4 1/2 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	99	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1893.)	—	154
Oldenburg. Glashütten-Aktien (4% Zin vom 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar.)	—	—
Warpsspinnerei-Prioritäts-Aktien III. Emission	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,05	168,85
" " London " für 1 £. " "	20,325	20,425
" " New-York " für 1 Dol. " "	4,165	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,76	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 155 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 62 pCt. B
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. 1440 M B.

Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Darlehenszins do. do. 4 pCt.
Unser Zins für Wechsel 4 pCt.
do. do. Konto-Korrent 4 pCt.

Oldenburg, 28. August. **Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

	Einkauf	Verkauf
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,90	106,45
3 1/2 pCt. dergleichen	102,80	103,35
3 pCt. dergleichen	92,30	92,85
3 1/2 pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	101	102
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	124.70	125,50
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	105,45	106
3 1/2 pCt. dergleichen	102,95	103.50
3 pCt. dergleichen	92,60	93,15
4 pCt. diverse Amtsverbandsanleihen	191	—
3 1/2 pCt. dergleichen	98	—

Landesbibliothek Oldenburg

4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	100,40	100,95
" " " 200.—	100,50	101,20
4pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	99,30	99,85
" " " 500.—	99,40	100,10
" " " 100.—	99,50	100,35
5 pCt. Italienische Rente, große Stücke	81,90	—
kleine do.	82	—
(Die Coupons unterl. einem Steuerabzuge von 13,2 pCt.)		
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101	—
4 pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Oblig. II. E.	101,70	102,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
5 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	49,50	—
dergleichen kleine Stücke	49,60	—
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzuge.)		
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	100,60	101,15
4pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anteilscheine	101,70	102,20
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1890, bis 1900 unkündbar	103,95	104,50
3½ pCt. dergleichen	97,95	98,50
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen	97,95	98,50
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Ser. 14, bis 1905 unkündbar	103,90	104,40
3½ pCt. dergleichen	97,80	98,35
4 pCt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbr., bis 1900 unk.	103,25	103,75

☼ Wetterbericht

vom Montag, den 27. August.

Von Westen hat sich eine flache Depression genähert, welche bereits zu ergiebigen Regenfällen und zahlreichen Gewittern Veranlassung gab. Dieselben dürften sich am Dienstag wiederholen und es wird alsdann etwas kühleres und besseres Wetter, jedoch nur vorübergehend, eintreten.

* * *

☼ Wettervoraussage

für Mittwoch, den 29. August:

Zeitweise wolkiges, vielfach heiteres, etwas kühleres, meist trockenes Wetter.

Gerichtskalender.

Fristen und Termine in Konkursen.

Amtsger. Brake I. Das Verfahren über das Vermögen des Schuhmachers Claus **Wacker** zu Brake ist am 22. Aug. d. J. aufgehoben.

Amtsger. Butjadingen II. In dem Verfahren über das Vermögen des Gastwirts Hermann **Fricke** zu Nordenham nachträglicher Prüfungstermin Donnerstag, den 30. Aug., vorm. 11 Uhr.

Amtsger. Wildeshausen. In dem Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Heinrich **Präger** zu Wildeshausen Schlußtermin Montag, den 17. Sept., vorm. 11 Uhr.

Kirchennachrichten.

Am Gustav Adolf-Feste, Donnerstag, 30. Aug.:
Gottesdienst (10½ Uhr): Hauptpastor D. Nöpe aus Hamburg.
Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Anzeigen.

Handlung u. Wirtschaft zu verkaufen.

Die von dem kürzlich verstorbenen Wirt und Kaufmann **Anton Hedemann** hierselbst nachgelassene, an der sehr frequenten Donnerschweerstraße belegene **Besitzung,** bestehend aus Wohnhaus mit Anbau und Garten, steht mit sofortigem oder späterem Antritt zum Verkauf.

In dem Hause ist nachweislich seit ca. 25 Jahren Wirtschaft und Handlung mit bestem Erfolge betrieben.

Die zur Führung einer Gastwirtschaft erforderlichen Räume können im Hause bezw. dem Anbau hergerichtet werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden. **E. Memmen.**

Süd-Moslesfehn. Caspar Funk hierselbst läßt wegen Auswanderung nach Amerika am

Freitag, den 7. Sept. d. J., nachm. 1 Uhr anf.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 milchgebende Ziege, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Wanduhr, 1 Bett, 1 Bettwärmer, Manns- und Frauenkleider, 1 Jagdgewehr, 1 Petroleumkanne, 1 Hammer, Kisten, Harken, Forken, Spaten, Hacken, 1 Sch. S. mit Kartoffeln, verschiedene Gartenfrüchte, als: Bohnen, Steckrüben, Wurzeln, Kohl rc., sowie ca. 20 Fuder schwarzen Torf und mehrere andere Gegenstände.

Sodann kommen für den Kolonisten Fritz Ehrich daselbst mit zum Verkauf:

2 junge Kühe, wovon eine vor 3 Wochen gekalbt,
8 Marschschafe, darunter 2 fette,
3 Schaflämmer,
3 Ziegenlämmer,
1 Sau mit 8 Ferkeln, letztere alsdann 3 Wochen alt,
8 Ferkel von Mai und Juni,
10,000 Pfd. gut gewonnenes bestes Dreschheu, 2000 Pfd. Stroh, mehrere Fuder trockenen schwarzen und bunten Torf, 2 neue Sparherde, 1 neuer Regulator.

Kaufliebhaber ladet ein **E. Memmen.**

Köterei-Verkauf.

Beckhausen. J. D. Oltmanns beabsichtigt wegen anderweiten Ankaufs seine daselbst an der Staatschaussee belegene **Köterei,** groß 17,5405 ha = 210 Sch.-S., mit guten Gebäuden, mit beliebigem Antritt aus der Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen am **Donnerstag, den 6. September cr.,** nachmittags **5** Uhr, in **Kaß** Wirtshause in Beckhausen anwesend sein, um zu unterhandeln.

C. Hagendorff, Auktionator.

Großes

Preis-Kegeln

bei Gastwirt **Gustav Dieckmann** in **Ofen** am **1., 2. u. 3. September.** Anfang nachmittags 3 Uhr.

Zur Verkegelung kommen als Preise:
1 Kutschwagen (Break), 1 Nähmaschine und verschiedene andere Preise, sowie auch Geldpreise.

Um zahlreichen Besuch bittet

Gustav Dieckmann, Gastwirt.

Meinen Laden mit Wohnung habe ich anderer Unternehmung halber zu vermieten.

Oldenburg i. Gr., Langestr.

Wilhelm Ramien.

Die neuesten Kleiderstoffe

für die

Herbst-Saison

von den billigsten bis zu den elegantesten Artikeln in den **neuesten Melangen und Carro's** rc., einfarbige Stoffe in allen Farben-Neuheiten mit dazu passenden Besätzen,

Regenmäntel

in allen Formen und größter Auswahl trafen soeben ein und empfehlen solche zu den **billigsten Preisen.**

A. G. Gehrels & Sohn.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Bäckermeisters **B. Schröder, Oldenburg,** gehörigen Mobiliarstücke u. Warenbestände sollen im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechnungssteller **Schulte,** durch Zwangsversteigerung verkauft werden.

Als Verkaufstermin wird angesetzt:

Freitag, der 31. August d. J.,

vormittags 9 Uhr u. nachm. 3 Uhr anfangend, im Auktionslokale an der Ritterstraße hier.

Zum Verkauf gelangen:

1 Sofa, 1 Eckschrank, 1 Koffer, 1 Triumphstuhl, 3 Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, 1 Trittleiter, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, Bilder, Portièren und sonstige Hausgeräthschaften;

ferner: **1 Handwagen, 1 Backtrog, 46 Backplatten, 1 Mandelreibe- und 1 Brotschneidemaschine, 2 Waagen, 1 große Partie Brotkörbe, Kuchenformen, Backstangen, Brotbretter, 3 Kuchenwalzen, 12 Marzipanformen, 3 Schaufeln, 4 Schieber, 3 Tortenschüsseln, 18 Kuchenteller, 23 Bonbonbüchsen, 42 Bonbongläser, eine Partie Mehlsäcke, Kisten, Fässer, 75 Kilo Einpackpapier, 600 Kilo Mehl, eine große Partie Schmalz, Syrup, Honig, Honigteich, Honigkuchen, braune Kuchen, Bonbons, Chokolade, Zuckersachen, Orangenschalen und viele sonstige in einem Bäckerei-Betriebe vorkommende Sachen u. Waren.**

Ein Ausfall findet nicht statt.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Neue Sprungfederrähmen

werden von 15 ℳ an dauerhaft angefertigt, alte Rahmen, Matratzen rc. prompt aufgepolstert.

L. Borchers, Lerchenstr. 5.

Harms Obstpflücker. Harms.

D. R. G. M. Nr. 24,107,

zugleich als **Baum- u. Rosenschere** zu benutzen.

Kein Gartenbesitzer sollte versäumen, sich dieses ebenso praktische wie nützliche Instrument anzuschaffen.

Der Pflücker ist von vielen Autoritäten und Liebhabern des Obstbaues und der Obstkultur auf das Wärmste empfohlen.

Fertiggestellt und vorläufig allein verkauft à **3,50** ℳ p. Stück werden dieselben von

Robert Müller,
Oldenburger Kupferwarenfabrik, Achternstr. 6.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu verkaufen **beure gris** und **Birnen** zum Einmachen, auch literweise.

Bekomme jetzt jede Woche eine kl. Sendung **Schellfische** und **Butt** (jed. Donnerstag Abend), vorher. Bestellungen hierauf sehr erwünscht. **Aug. Harms,** Ofenerstr. 25.

J. Völlner's
weltberühmte

Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, bestbewährtes Mittel gegen alle Arten **Erkältungen,** als: **Lähmungen, Gesichtsschmerzen, Heiserkeit** rc. **Aerztlich vielfach empfohlen.** Original-Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Zu haben in **Oldenburg** und Umgegend bei **Aug. Pöker,** Hoflieferant, woselbst Prospekte gratis verteilt werden.

Alleiniger Fabrikant W. Völlner, Hamburg.

Gesucht für einen Herrn **Wohn- u. Schlafzimmer** für den Winter. Off. mit Preisangabe unter **A. B. 101** an die Exped. d. Bl.

Keine Lotterie bietet solche Chancen.

300,000, 150,000,
120,000, 60,000, 48,000 ℳ

u. s. w. sind zu gewinnen mit **12** gesetzlich erlaubt. **Serienlosen.**

Jedes Los muß mit 1 Treffer gezogen werden. Ziehung unt Aufsicht.

Soviel Lose, soviel Treffer.

Nächste Ziehung 1. Septbr.

1/120 Anteil an allen 12 Losen kostet pro Ziehung nur 3.50 Mk. Jeder zahlt 12mal und macht 12 Treffer. Gefl. Aufträge erb. bald.

J. Scholl,
Berlin-Niederschönhausen.

Keine verbotenen Ratenlose.

Agenten gesucht.

Prospekte gratis.

Von der Reise zurück.
Burgtorf, prakt. Arzt.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht zu Nov. ein Müllerknecht in der Nähe von Oldenburg bei gutem Lohn. Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Gut empf. fire Mädchen vom Lande suchen zu November Stellung. Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Mädchen für Küche und Haus, Kindermädchen, jung. Mädchen schlicht um schlicht suchen zu November Stellung. Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Köchinnen mit sehr guten Zeugnissen suchen zu Oktober oder November Stellung. Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Gesucht zu Nov. für hier ein Junge von 15—17 Jahren vom Lande. Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Gesucht auf Novbr. für Nordenham ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit und bei Kindern. Näheres h. d. Lehmkuhle 7.

Eine in mittleren Jahren stehende **Frau sucht Stellung** zu leichten häuslichen Arbeiten. Anmeldungen erbeten Wichelnstr. 17.

Ein kl. Mädchen von 15 Jahren suche auf gleich zu leichten Arbeiten. **Ww. Nachtwey,** Lindenallee.

Mädchen f. Stadt u. Landwirtschaft sucht **Ww. Nachtwey,** Lindenallee.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Rastede. Zum 1. Nov. habe ich größere Summen zu 3¾ bis 4 Prozent **zu belegen.** **H. Hoes.**

Gesucht gegen 1. November 4500 ℳ gegen Hypothek zu 4 bis 4½ % Zinsen. Offerten unter K. 30 postlagernd Oldenburg erbeten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Am 26. August, morgens 7½ Uhr, starb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann und unserer Kinder treusorgender Vater **Hinrich Schellstede** im 69. Lebensjahre, welches ich hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringe. **Catharine Schellstede,** geb. **Willers.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. Sept., morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Bürgerfelde, Schulweg 9, aus statt.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Verstorbenen.

Oldenburg. Am 26. d. Mts. verschied nach dreiwöchiger schwerer Krankheit in Gott ergeben unser lieber Sohn u. Bruder **Gustav** im Alter von 17 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Chr. Oltmanns nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. d. Mts., morgens 9¼ Uhr, vom P. F. L.-Hospital aus statt.

Druck und Verlag von B. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: O. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu № 200 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 28. August 1894

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingesandt“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Friedensplatz.

Glücklich ist, wer das vergißt, was nicht mehr zu ändern ist! Dieses Trostwort mag der Herr Artikelschreiber in Nr. 196 d. Bl. sich zu eigen machen, wenn es auch schwer wird, sich in „Unvermeidliches“ zu fügen. Einen Fehler hat derselbe aber doch gemacht, er sagt, die Konfession habe mit der fraglichen Angelegenheit nichts zu thun, und unten schimpft er wie ein Rohrspatz auf die „Krähwinkelei.“ Fauler Spott ist keine Rarität! Aber auch die gute Seite kehrt der Herr heraus, indem er nicht so egoistisch ist, uns unseres Vergnügens, „uns in's Fäustchen zu lachen,“ zu berauben. — Der zweite Punkt, die Baumpflanzungen vom Centralpunkt aus nach halbrechts verlegt zu sehen, bleibt wohl nur ein frommer Wunsch, oder „habt Ihr im Sinn, über die Religion zu spotten?“ Der Herr Friedensplatzverschönerungsrat ist mit seinen Baumpflanzungen schon etwas nach rechts gerückt, vielleicht schlägt er sich jetzt ganz „seitwärts in die Büsche.“ Hiermit Schluß. Ein Methodist.

Familie Hartwig.

21) Roman von **Ernst Eckstein.**

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Frau Elisabeth schöpfte nun auf; Margarete gab die gefüllten Teller herum. Der zwölfjährige Franz, der an Stärke des Appetits kaum hinter dem Lehrburschen August zurückstand, bat diesmal ausnahmsweise nicht um „zwei Löffel mehr“; die Anwesenheit seines Lehrers Holm Schubart, für den er eine geradezu schwärmerische Verehrung fühlte, schloß ihm einstweilen den Mund.

„Nun, Herr Behrend,“ sagte Frau Hartwig, als sie mit dieser Austeilung fertig war, „Sie haben den Vormittag über fleißig geschafft, dem heiligen Sonntag und dem verlockenden Wetter zum Trotz?“

„Jawohl, Meisterin! Es geht immer noch etwas scharf her, da muß der Mensch sich dazu halten.“

„Na, und der kleine Oesterreicher und der Scholz? Die hab ich doch früh schon drunten am Platz gesehen . . .“

„Ja, die!“ versetzte Hans Behrend. „Die hätten wohl auch ihr Werk, wenn sie möchten, aber die thun sich am Sonntag nicht weh . . .“

„Der kleine Oesterreicher war in der Kirche,“ sagte der Lehrbursche.

Hans Behrend jedoch widersprach ihm.

„Er wollte, aber der Thüringer hat's ihm dann ausgeredet. Mit dem Gesellenverein sind sie nach Rudolsberg. Die feiern ja heute ihr Stiftungsfest und zugleich den Geburtstag des ersten Vorsitzenden.“

„Da wird unser Thüringer wieder gehörig Randal machen,“ sagte der Schneidermeister.

„Und ein schönes Stück Geld wird's kosten,“ fügte Frau Hartwig hinzu. „Mir soll's recht sein; ich bin ja Gott sei Dank nicht dafür verantwortlich, und seit ich die Leute nicht mehr in Kost bis auf den Kaffee habe, liegt mir auch weniger daran, ob sie da schlechte Manieren sich angewöhnen und schnoddrige Redensarten. Aber wenn man sich's recht überlegt, so bleibt's doch ein wahres Kreuz mit den Gesellen von heutzutage. Jedem verrückten Kerl, der ihnen was vorschwatzt, laufen sie nach! Sogar der Nepomuk Gerstel, der doch wahrhaftig aussieht, als könnt er nicht drei zählen!“

„Das möchte noch angehen,“ sagte der Schneidermeister. „Vom Schwatzen stürzen ja, Gott sei Dank, die Mauern nicht ein! Das Schlimme ist nur, daß die Leute bei dieser traurigen Narretei die Lust an der Arbeit verlieren. Seitdem der Scholz ein so eifriger Agitator geworden ist, leistet er lange nicht das, was er mir früher geleistet hat!“

„Und er knufft auch mehr,“ warf der Lehrbursche überzeugungsvoll ein.

„Schweig, Junge, bis Du gefragt wirst!“ sagte Herr Hartwig.

August Pietsch rümpfte die Nase.

„Ich meinte ja nur, — und es ist doch auch wahr. Ich bin noch braun und blau von der letzten Sozialdemokratie! Ich wollt es schon längst mal dem Meister sagen. Unsereins hat doch auch seine Menschenwürde . . .“

Alles lachte.

„Faß mal den Löffel anständig,“ mahnte die Meisterin. „Hörst Du? Sonst werd ich Dir Deine Menschenwürde noch mehr versohlen! Daß doch der Junge das niemals lernt! Sieh mal den Franz an! Der ist drei Jahr jünger als Du!“

„Ja, der Franz! Der ist auch vornehmer Leute Kind! Der ist ein Bourgeois und studiert jetzt Lateinisch!“

Frau Elisabeth nahm ihn, halb scherzhaft, beim linken Schlappohr.

„Haben sie Dich denn auch schon verdorben, Du nichtsnutzige Kröte?“

„Laß nur den Bengel!“ sagte Herr Hartwig. „Der schnappt das auf wie ein Haifisch, der alles frißt und wenig verdaut. Aber wahrhaftig, der Junge hat recht! Von Tag zu Tag werden wir üppiger! Sieh mal nur die festliche Tafel hier! Dreierlei Teller und Wein, und dort das Blumenbouquet! Man meint, es wär eine Hochzeit!“

„Na, na, so schlimm ist's nun grade nicht,“ versetzte Elisabeth. „Die Sache schaut sich nach mehr an, als dahinter steckt! Dreierlei Teller — das macht mir doch höchstens ein bißchen mehr Aufwasch — und zweierlei Teller bist Du von je doch gewöhnt! Daraus mach ich mir nichts, wie bei Vetter Gehrts das Fleisch und Gemüse gleich aus den Suppentellern zu essen. Es sieht ordinär aus und schmeckt auch nicht. Na, und die rote Grütze paßt ja doch auch nicht gut zum Kartoffelsalat.“

Ein unartikulierter Freudenschrei des Lehrburschen August durchzitterte jählings die Atmosphäre.

„Na, was hast Du denn, Junge?“ fragte Hans Behrend. „Ist Dir was in die unrechte Kehle gekommen?“

„Nee! Ich freue mich nur so auf die Grütze. Für rote Grütze nämlich laß ich mein Leben.“

„Das sagst Du jedesmal!“ bemerkte der Sohn der Familie.

August legte den Kopf zurück und machte mit seiner rechten Hand eine Geste der Mißachtung.

„Na, sei Du nur still! Wer hat sich denn neulich erst an den Kartoffelpuffern so überfressen, daß er zwei Tage in's Bett mußte?“

„Still!“ gebot Frau Elisabeth. „Aergere mir meinen Jungen nicht! Im Essen gebt Ihr Euch beide wohl nichts heraus! Und Gott sei Dank, daß es so ist! Ein guter Magen hält Leib und Seele zusammen!“

Inzwischen hatte die Grete den Kalbsbraten und den Kartoffelsalat gebracht. Ein köstlicher Hauch von frischen, gutbereiteten Speisen erfüllte das Zimmer. Frau Elisabeth begann zu tranchieren.

„Kinder,“ scherzte der Schneidermeister und rieb sich die Hände, „bei uns geht's hoch her! Ich sag's ja, der Schlingel da hat nicht so unrecht, wenn er uns Protzen schimpft! Denn das meint er doch mit dem Ausdruck Bourgeois!“

„Nee, Meister, gewiß nicht! Wie käm ich dazu? Das wäre ja eine niederträchtige Unverschämtheit! Ich vor meinen Teil finde das ganz in der Ordnung, und wenn es auf mich ankäme, dürfte die Meisterin alle Tage so kochen!“

Holm Schubart, der in der Zwischenzeit ein paar halblaute Scherzworte mit Pauline gewechselt, im übrigen aber voll schweigsamen Wohlgefühls die Grete beobachtet hatte, stand im Begriff, jetzt, da der Schneidermeister nach seiner Manier die soziale Frage gestreift hatte, eine Bemerkung in das Gespräch zu werfen. Hans Behrend jedoch, der stille, maßvolle Denker mit dem ernst-philosophischen Lächeln, kam ihm zuvor.

„Meister,“ begann Herr Behrend, „ich glaube, Sie thun sich unrecht; wenn Sie auch bloß wie aus Ulk so reden, daß hier der August recht hätte. Protzen und Bourgeois! Wo so denn? Sind Sie ein Mensch oder nicht? Da giebt's gar nichts zu lachen, August. Wer sich als Mensch von Jugend auf gründlich geschunden hat, wie der Meister, und wo er noch immer wöchentlich seine anderthalb Rock macht — da sollt's doch der Teufel holen, wenn er sich Sonntags nicht mal im Kreis der Familie ein gutes Stück Fleisch und etwas dazu nebst Bier oder Wein präsentieren könnt!“ . . .

„Das mein' ich halt auch!“ sagte Frau Hartwig mit einem freundlichen Blick auf den Sprecher.

„Denn sehen Sie,“ fuhr Hans Behrend geschmeichelt fort, „so was gehört doch gewissermaßen zur Volksentwicklung. Der Mittelstand, wie man das nennt, hebt die Nation. Handwerk hat einen goldnen Boden. Aber das gilt nun leider Gottes schon längst nicht mehr überall. Was man so in den Zeitungen liest . . . Na, darum freut's einen doppelt, wenn sich das Handwerk heut noch aus eigner Kraft so emporarbeitet . . . Und ganz besonders, weil's dem Herrn Hartwig zu gönnen ist, denn er ist stolz auf seinen Beruf und läßt ihm kein Haar krümmen!“

Behrend heimste für diesen Hymnus, der nicht ganz frei von selbstsüchtigen Beweggründen war — denn die Augen des Redners hafteten wiederholt auf dem Antlitz der Grete — ein freundliches Nicken der Meisterin und ein beifälliges Gemurmel der beiden Töchter ein.

„Na, na, na, Behrend!“ lachte der Meister. „So ein Ausbund von Schneiderhochmut, wie Sie mich da hinstellen, bin ich nun doch nicht, wenn ich auch zugeben will, daß ich mein Handwerk von Herzen liebe und hochhalte! Wir Schneider, das wissen Sie, Behrend, sind ja von jeher der Zielpunkt guter und schlechter Alfanzereien gewesen: vom Schneidergewicht und den zahlreichen Bock-Späßen bis zu dem kleinen Theaterstück, das wir zu Weihnachten im Konzerthaus gesehen haben — Schneider Fix oder Fips . . . Aber das kommt nur einzig daher, weil sich zu unserer Profession so viel Leute drängen, die für die Axt und den Hammer zu schwach sind. Ich, Gott sei Dank, zähle nicht mit zu dieser Sorte von Spirrwipsen. Und auch Sie, Behrend, sind ja so weit ein fester und sehniger Kerl, nicht wahr? An mir ist ein Grobschmied verloren gegangen, hat mal der Medizinalrat zu mir gesagt; er meinte die Muskeln, wie er mich damals beim Rheumatismus im Schulterblatt untersuchte. Na, das mag wohl der Grund sein, warum ich über all diese Witze getrost mit lachen kann und mir einbilde, ich bin was ebenso gutes wie irgend ein anderer! Und daß ich mir's einbilde, sehen Sie, Behrend, das trägt dann auch wieder mit dazu bei, mir Lust und Liebe zu wecken und fröhliche Arbeitskraft! Eins hängt hier am andern.“

„Ich sags ja,“ bemerkte Hans Behrend tiefsinnig.

„Meister,“ sagte der Lehrbursche, „wenn man Sie hört, könnt man sich mit der Scheere und dem Bügeleisen ordentlich dicke thun!“

„Das kannst Du auch!“ rief die Meisterin lebhaft. „Lern Du nur was, denn vorläufig hapert's ja noch zum Traurigwerden.“

„I wo! Ich mache mich schon!“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Wollene Strumpf- u. Rockgarne.
Baumwollene Strumpf- u. Rockgarne.
Engl. Halbwolle.
Beinlängen.
Langestraße 80. G. Boyckſen.

Brandkommando.

Am **Donnerstag,** den **30. d. Mts.,**

Probe

für die Spritzen Nr. **2** und **3.**

Die Mannschaften versammeln sich zu derselben **7¼** Uhr nachmittags beim Spritzenhause neben der Post.

Der Brandmajor.

Gras-Verkauf.

Huntlosen. Der Unterzeichnete läßt am **Donnerstag, den 6. Sept. d. J., nachmittags 4 Uhr anfangend:**

25 Tagewerk Gras

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich im Marschkamp versammeln. **L. Meyer.**

Wollgarn,

nur **anerkannt gute, haltbare Ware.**
W. Weber, Langestr. 86.

Ein Vergleich

überzeugt Jeden, dass das

Aachener Tuch-Versand-Haus,

Herzberg & Co. in Aachen,

die billigste und beste Bezugsquelle ist für garantirt gediegene, deutsche und englische **Tuch-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe.** Unübertroffene Auswahl. Versand jeden Maasses an Private.

Man verlange portofreie Musterzusendung.

Rastede. Ww. Wedemeyer zu **Rastede** beabsichtigt **ihre an der Mühlenstraße hiersf. belegene Besitzung,** Wohnhaus mit 3 Stuben, Kammern, Keller und großem Stallraum und ca. 9 Sch.-S. Garten- und Ackerland, in einer Fläche beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Mai aus der Hand **zu verkaufen.** Von der Besitzung können mehrere **Bauplätze** abgetrennt werden.

H. Hoes.

Ipwege. Hausmann **M. Röben** das. läßt

Sonnabend, den 1. Septbr. cr., nachm. 4 Uhr anf.,

in der Wisch beim Hause und im Goel:

plm. 20 Tagewerk gut besetztes Ettgrün

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verheuern. **C. Haake.**

Laake's Patent-Acker-Eggen,

die besten der Gegenwart, erfordern bei **größter** Arbeitsleistung die **geringste** Zugkraft; passend für **jeden** Boden und **jede** Arbeit.

30,000 Satz sind zur größten Zufriedenheit der Besitzer geliefert.

Kein Stopfen! Kein Schleppen!
Jede Egge auf Probe.

Oldenburg. **M. L. Reyersbach.**

Zu vermieten zum 1. Novbr. e. 2. Etage, für eine Bewohnerin eine kleine, billige Wohnung. Näheres **Grünestr. 17,** parterre.

Futterstoffe.
Schwarze und farbige
Sammete und Seide.
Borden, Gimpen und Knöpfe.
Abgepaßte Rockstoße in allen Farben,
sowie sämtliche andere
Zuthaten zum Schneidern.
Langestraße 80. G. Boyckſen.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag,** den **31. August d. Js., nachmittags 4 Uhr anfangend,** gelangen beim Wirt **Paradies** in **Osternburg:**

1 Treſen, 1 Reole, 8 Kleiderschränke, 3 Glasschränke, 1 Eckschrank, 2 Kommoden, 1 Schreibpult, 9 Sofas, 5 Tische, 15 Stühle, 2 Nähmaschinen, 2 Wanduhren, 1 Regulator, 1 Bücherborte, 1 Hängelampe, 38 Bilder, 1 Handharmonika und viele sonstige Hausgerätschaften;

ferner: 2 Arbeitspferde, 2 Kälber und 8 Schweine

zur Versteigerung.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Geheilt

werden **offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre** u. **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung von

J. G. Reeve, Heide i. Holst.

Landesbibliothek Oldenburg

Bürgerfelde. Der Gastwirt **H. Lohmann** zu Bürgerfelde, Schützenweg Nr. 10, läßt am

Dienstag, den 4. Sept. d. J., nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

1 gutes kräftiges Arbeitspferd, 1 tiedige, nahe am Kalben stehende Kuh, 4 große Schweine, 1 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Wagenwüppe, 1 Schweinekasten, Taue 2c.,

ferner: 2 komplette Betten, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Glasschrank mit Aufsatz, 2 Bettstellen, 6 Rohrstühle, 6 Rüschenstühle, Haus- und Küchengeräte 2c., sowie 4 Sch. Saat mit Ettgrün, gut besetzt,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner.

Gras-Verkauf

am Barneführerholz.

Herr Stationsverwalter **Hartong** in Wilhelmshaven läßt

Freitag, den 31. August d. J., nachmittags 2 Uhr anf.,

auf seinen am Barneführerholz belegenen **Rieselwiesen (36 Jück)** den **2. Schnitt, recht üppiges Gras,** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich bei **Duhme's** Hause rechtzeitig versammeln.

J. F. Harms.

Oldenburg. Ich habe Auftrag, eine in der Nähe der Stadt, unmittelbar an einer der frequentesten Chausseen belegene **Besitzung** infolge herannahenden Alters des Besitzers mit Antritt auf den 1. Nov. d. J. oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Im Hause wird seit 100 Jahren Gast- u. Gartenwirtschaft betrieben. Der vor einigen Jahren erbaute Tanz- und Konzertsaal ist auf das eleganteste eingerichtet, hat Platz für ca. 500 Personen und wird nicht nur an Sonn- und Festtagen, sondern auch an den Wochentagen sehr viel benutzt. Der ungefähr 60 Ar große Garten mit seinen edlen Ziersträuchern, Rosen- und Obstpflanzungen gehört unstreitig zu den schönsten und einträglichsten Oldenburgs und Umgebung. Ueberall findet man in dem von hohen und schönen Tannen eingeschlossenen Garten schattige Bouquetts, Lauben, Rasenflächen und die edelsten Obstbäume.

Nähere Auskunft erteilt

Joh. Claußen, Rechnstllr.

Neu! Neu!

Geldschränke,

absolut **feuer-, fall-** u. **einbruchssicher,** 1-, 2-, 3- u. 4thürig, mit **aus einem Stück heiß gebogenem äußeren u. inneren Umfassungsmantel, völlig glatt u. fugenlos.**

Das Beste was geboten werden kann.

Bestes Material.

Peinlichste Genauigkeit.

Lieferung zu Fabrikpreisen.

M. L. Reyersbach,

Oldenburg,

gegenüber dem Großh. Palais.

Bad Lauterberg a. Harz.

Hotel Langrehr,

ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Zu kaufen gesucht: **1 Konversations-Lexikon.** Offerten mit Angabe der Auflage und des Preises unter „Lexikon" an die Expedition dieses Blattes.

Gau II Bremen

des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Sonntag, den 2. September d. J.:

100 km-Rennen,

verbunden mit dem

Sommerfest des Radfahrer-Klubs „Wanderlust," Oldbg.

Programm.

Morgens 6 Uhr: Rennen, Start am Pferdemarktplatz. 12 Uhr: Preiskorso mit Musik durch die Hauptstraßen der Stadt. — Abfahrt von der „Union." — 1 Uhr: Festessen in der „Union." Von 4 Uhr nachmittags bis abends 10 Uhr: **Großes öffentliches Konzert** und Preisverteilung im Garten der „Union." Bei Antritt der Dunkelheit: Illumination des Gartens, sowie Abbrennen eines großen Feuerwerks. Abends 8 Uhr: **Ball** in den Sälen der „Union," hierzu sind Einführungen gestattet. Anmeldungen bei Herrn **C. Engelke,** Haarenstraße.

Eintritt zum Konzert 0,50 *M*, im Vorverkauf bei Herrn Richter, Heiligengeiststr., und in der „Union" 0,40 *M*.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Die grössten, mit allem Komfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt, da Curs meist längs der Küste. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo. **Direkte Fahrkarten nach London** auf allen Hauptstationen. — Zusatzbillette für Reisende II. Klasse zur I. Klasse (Salon) 6 sh. für die Tagdampfer, 7 sh. für die Nachtdampfer, u. 11 sh. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- u. Nachtdampfer.

Billetts, Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Kabinen durch das **Reisebureau Schottenfels,** Frankfurter Hof, **Frankfurt a. M.** Generalagenten für Deutschland.

Die Direktion.

Baumaterialien,

als: **Mettlacher u. Bonner Mosaikplatten, Luxemb. Flurplatten, Bremer Fluren, Cementplatten, Wandfliesen, Thonröhren, Cement, Steinkalk, Gips, Gipsdielen, Dachpappe, Theer, Carbolineum, feuerf. Steine, Radabsetzer, auch Schleifsteine, Schweinetröge, Stufen, Düngekalk 2c. liefert**

F. Neumann, Oldenburg,

Alexanderstr. 7.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten seidener

Plüsch-Tischdecken,

à St. **10** und **12** Mk.

Diese Decken kosten sonst das doppelte.

Eli Frank,

Langestr. 66.

300 000

150 000 2 × 120 000

60000 48000 36000 Mk. u. s. w.

sind die Hauptpreise von

12 Serienlosen,

welche in den nächsten 12 Ziehungen bestimmt mit je einem Treffer gezogen werden müssen. Im Ganzen 44305 cr. Lose mit 44305 cr. Treffern im Gesamtbetrage von

6½ Million Mark.

Jährlich 12 Ziehungen, jeden Monat 1 Ziehung. **Nächste Ziehung 1. Sept. Jeden Monat** für jeden Teilnehmer ein **garantiert sicherer Treffer.** Je 125 Mitglieder bilden eine Gesellschaft. 1/125 **Anteil** kostet zu jeder Zieh. nur **3,50 Mk., 2 Anteile 7 Mk.** u. sind 12 Beiträge zu entrichten. Prospekte u. Listen gratis. Eintritt kann jederzeit erfolgen. (Keine Nachzahlung.) Gefl. Aufträge erbitte bald, da qu. Lose bald vergriffen sein dürften.

Gesetzlich erlaubt. Auch per Nachnahme.

Carl Schmidt,

Bankgeschäft Neustrelitz.

Vertreter gesucht.

Schöne Frau!

Sind Sie auf die Erhaltung Ihrer Schönheit doch mehr bedacht; vermeiden Sie den Gebrauch der billigen Füllseifen. Diese Seifen zerstören, was

Doering's Seife mit der Eule

erhält, nämlich die

Schönheit, Feinheit u. Zartheit der Haut.

Doering's Seife mit der Eule

ist nunmehr auch **unparfümiert** zu haben. Man verlange daher je nach seinem Belieben. Preis stets 40 Pf., erhältlich überall.

M. L. Reyersbach,

Oldenburg i. Gr.,

empfiehlt **Decimalwaagen** mit Zug, geaicht, zu folgenden denkbar billigsten Preisen:

100 kg	200 kg	300 kg	400 kg	500 kg Trgkr.
16 *M*	17 *M*	18 *M*	23 *M*	29 *M*.

Geaichte Gewichte billigst.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Entlaufen eine **weißbunte Stallkuh.** Um Nachricht bittet

Diedr. Hillje, Nadorst, Scheideweg 130.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sogleich ein **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau.

Alexanderstr. 3.

Zu verkaufen ein noch gut erhaltener 4rädr. **Handwagen.**

Kasernenw. **Pohl,** Kaserne I.

Gesucht zum 1. Novbr. ein älteres gewandtes **Mädchen** für Haushalt und Wirtschaft. **Heinr. Laue,** mittl. Damm 4.

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paketen abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die **Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh.,** wenden zu wollen.

Renommierte Fabrik

landwirtschaftlicher Maschinen **sucht** mit der Landkundschaft vertrauten

Agenten.

Offerten unter **B. 5117** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller, Bremen.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Hamburger,

welche hier anwesend bezw. ansässig sind und sich für die **Gründung eines Klubs** interessieren, werden zu der am **Sonntag,** den **2. September, nachm. 4 Uhr,** bei **E. Schmidt, Eversten,** (Zoologischer Garten) stattfindenden **Versammlung** ergebenst eingeladen.

Loyerberg.

Am **Sonntag, den 2. Sept.,** zur Feier des Sedanfestes:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Frd. Rüthemann.

Hotel z. deutschen Kaiser.

Mittwoch:

Großes Frei-Konzert,

wozu freundlichst einladet **H. Voigt.**

Extra fein **Doornkaat-Bräu,** sowie hiesige **Biere.** **D. O.**

Osternburger Gesangverein „Frisch auf."

General-Versammlung am **Donnerstag, den 30. August d. J.,** abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei **F. Mohrmann.**

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage; 2. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Germania."

Umständehalber findet die **nächste** Gesangstunde am **Freitag,** den **31. d. M.,** statt.

Der Vorstand.

Kriegerverein Holle.

Am **Sedantage,** den **2. Septbr. d. J.,** bei und in **Claußen's Gasthause** zu **Wüsting,** nachm. 2 Uhr anf.: **Potschießen** im Verein, **Kinderbelustigungen;** abends:

Ball.

Nachm. 5 Uhr: **Abholen der Fahne, Festmarsch, Festrede** bei der Eiche.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Borbeck. Sonntag, den 2. September:

Preiskegeln.

Anfang **3** Uhr. — Nachher:

BALL,

wozu freundlichst einladet **Friedr. Harms.**

Zwischenahner Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 2. September — Sedan:

BALL

im Vereinslokale. **D. V.**

Kriegerverein im Osten der Landgemeinde.

Sonntag, den 2. Sept. (Sedanfest):

BALL

im „Grünen Hof."

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **D. V.**

Druck und Verlag von B. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: D. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg